Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ihr Ansprechpartner
Juliane Morgenroth

Durchwahl
Telefon +49 351 564 55055
Telefax +49 351 564 55060

presse@sms.sachsen.de*

20.09.2013

Robert Koch-Institut legt Bericht über das Ausbruchgeschehen des multiresistenten Erregers Klebsiella pneumoniae mit Carbapenemase-2-Bildung im Universitätsklinikum Leipzig vor

Das Robert Koch-Institut (RKI) hat den „Bericht über das Ausbruchgeschehen durch Klebsiella pneumoniae Carbapenemase-2 bildende Klebsiella pneumoniae im Universitätsklinikum Leipzig Juni 2010 – Juli 2012“ vorgelegt. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz hatte das RKI um Unterstützung bei der Eindämmung des multiresistenten Erregers gebeten.

Klebsiella pneumoniae sind Bakterien, die in jedem Darm vorkommen. Diese sind im Allgemeinen ungefährlich. Im vorliegenden Fall sind sie allerdings durch die Bildung einer Carbapenemase in der Lage, eine große Zahl von Antibiotika unwirksam zu machen.

Der Bericht beschreibt den Ausbruchszeitraum über 25 Monate und beinhaltet 72 Fälle. Es handelt sich um das bisher größte bekannte Ausbruchsgeschehen dieser Art in Deutschland. Betroffen waren vor allem Patienten mit schwerer Grunderkrankung. 49 Prozent der Patienten entwickelten eine klinisch manifeste Infektion und 47 Prozent der Patienten sind verstorben. Auch wenn der Erreger nicht bei allen Todesfällen die eigentliche Todesursache war, hatten Patienten mit der Infektion ein deutlich höheres Risiko zu sterben als Patienten ohne Infektion. Die Untersuchung des Robert Koch-Institut lässt außerdem darauf schließen, dass der Hauptübertragungsweg eine Person zu Person-Übertragung ist.

Um Infektionsketten eindämmen und unterbrechen zu können ist eine konsequente Umsetzung intensivierter Screeningmaßnahmen notwendig. Eine schnelle Labordiagnostik ist dabei von entscheidender Bedeutung, nur so können Erkrankungen frühzeitig entdeckt und Isolierungsmaßnahmen eingeleitet werden. Bei Nachweis eines Patienten mit Carbapenemasebildner müssen ebenfalls alle Kontaktpersonen

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 7, 8 Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

seit Aufnahme in die Klinik nachverfolgt und getestet werden. Da mit einer Wiederaufnahme von sowohl bekannten als auch bisher nicht identifizierten Patienten ausgegangen werden muss, müssen die intensivierten Screeningmaßnahmen beibehalten werden, um eine erneute Ausbreitung der Erreger zu verhindern. Die Ergebnisse des Berichts deuten außerdem darauf hin, dass es sinnvoll ist, die betroffenen Patienten auch bei späteren Krankenhausaufenthalten immer zu isolieren.

Die Untersuchungen haben keine Hinweise dafür geliefert, dass Personal als Überträger der Erreger in Frage kommt. Auch in diesem Ausbruch konnte der Erreger bei keinem Mitarbeiter nachgewiesen werden.

Carbapenemasebildende Erreger sind in Deutschland immer noch selten. Aufgrund ihrer hohen Antibiotikaresistenz ist es besonders wichtig, die Weiterverbreitung zwischen und innerhalb von Gesundheitseinrichtungen zu verhindern. Dazu gehört sowohl die Information des Patienten über den Erregernachweis als auch bei Verlegung oder Entlassung die behandelnde Einrichtung darüber zu informieren.